

Jugend und Kirchengemeinde

Ein Planspiel für die Konfirmandenarbeit

- “ Beschreibung der Spiel-Idee
- “ Arbeitsmaterial
- “ Vordrucke
- “ Anregungen zur konzeptionellen Verwendung

entwickelt von: Jugendreferent G. Schlotterbek, ejw Bezirk Ravensburg
Leutkirch im Juli 1999

Spielidee:

Eine Kirchengemeinde erhält eine Erbschaft von 20.000.- DM zweckbestimmt für die Jugend der Kirchengemeinde. Die Freude darüber ist groß. Doch bald beginnt die Diskussion darüber, wofür dieses Geld verwendet werden soll. Verschiedene Gruppen der Kirchengemeinde diskutieren darüber, auch Jugendliche haben es spitz gekriegt und sich eingeschaltet. Man sagt: "Die laufende Jugendarbeit benötigt Geld, der geplante Umbau des Gemeindehauses ist auch für die Jugend nützlich und kostet eine Menge, und es gibt einige Jugendcliquen, die keinen Platz haben und Räume und Plätze suchen."

Der Kirchengemeinderat wird sich nun in vier Wochen in einer öffentlichen Kirchengemeinderatssitzung mit der Verwendung dieses Geldes befassen und darüber abstimmen.

Bis dahin laufen rege Diskussionen in dieser Gemeinde.

Dazu laufen planspielmäßig Diskussionen zwischen den verschiedenen Betroffenen, bis es zum Schluß in einer gespielten KGR-Sitzung zur Beschlußfassung kommt.

Ziel:

Jugendliche sollen

- ▷ den Entscheidungsweg einer Kirchengemeinde/eines Kirchengemeinderats kennenlernen und vor allem
- ▷ erkennen, daß und wie sie sich für ihre eigenen Interessen einsetzen können

Zielgruppe:

- ▷ *Konfirmanden:* Dieses Spiel ist konzipiert für den Konfirmanden-Unterricht, also Jugendliche im Alter zw. 13 u. 15 Jahren. Hierfür wurde es mehrfach erprobt und hat sich bewährt.
- ▷ *Jugendliche ab 16 Jahren:* Viele Aspekte und Optionen erfordern ein erweitertes Bewußtsein. Das Spiel ist demzufolge auch geeignet für ein älteres Alter: Jugendliche und Junge Erwachsene. Es kann also eingesetzt werden z.B. im Jugend-MitarbeiterInnenreff, selbst für Kirchengemeinderatsneulinge. Besagte Aspekte und Optionen sind nicht extra gekennzeichnet - sie können andererseits für das Konfi-Alter ohne Nachteil übergangen werden.

Voraussetzungen/Rahmenbedingungen:

- **Zeit:** 3-5 Std (= ein Konfi-Nachmittag oder ein ganzer Konfi-Tag)
- **Räumlichkeiten:** je nach Gruppenanzahl: 5 -7 (dabei kann der Flur als 1 Raum verwendet werden)
- **TN:** 10 - 36 - eine Idealzahl ist 18 (6 Rollengruppen à 3 Spieler)
- **Alter:** ab 13/14 Jahre
- **Leitung/Mitarbeitende:** mind. 4 Personen
- **Material:** s.u.
- **Verpflegung:** evtl. zwischendurch eine Kleinigkeit (Getränk/Chips) servieren (wirkt u.a. motivierend)
- **Vorbereitung:** es ist hilfreich, nicht zwingend erforderlich, die Konfis vorzubereiten:
 - in der vorausgehenden Konfistunde: Erklären, was ein Planspiel ist, grob erklären, wie ein Kirchengemeinderat arbeitet
 - u.a. könnte die Gruppe eine KGR-Sitzung bereits erlebt haben
- **Nachbereitung:** im Konfi-Unterricht kann das Spiel, die Ergebnisse und auch die Erfahrungen nochmals reflektiert werden - evtl. in Zusammenarbeit mit der existierenden Jugendarbeit

Spiel-Rollen:

- Pfarrer/in (1 Stimme im KGR)
- KGR (konservativ - mit 6 Stimmen im KGR)
- KGR (progressiv - mit 6 Stimmen im KGR)

- ehrenamtlicher Jugendleiter
- Jugendclique
- ejw (Evangelisches Jugendwerk)

Die Stimmenzahl der KGR-Leute kann variiert werden - wichtig jedenfalls, daß kons. u. progr. je gleiche Anzahl haben. Handelt es sich um eine kleinere TN-Gruppe, kann am leichtesten auf die Rolle des Jugendleiters verzichtet werden. Wer mehr Konfis in der Gruppe hat, kann weitere Rollen hinzunehmen.

organisatorische Rollen:

- Spielleiter (Protokoll und Gesamtübersicht)
- Assistent: (Manipulationen, Steuerungen, Beiträge, Konferenzleitung)
- Bote (Brief- und Informationsträger)
- Assistentzhelfer (zur Unterstützung der vielfältigen Aufgaben des Assistenten - vor allem für Konferenzen)

Konflikt:

Wofür soll der Geldbetrag von 20.000,- DM verwendet werden?

Mehrere Ideen werden im Spiel geliefert: zur Mitverwendung für Gemeindehausumbau, zur freien Verfügung für Jugendliche, um eine Konzertarbeit aufzubauen - die Konfis werden eigene Ideen einbringen.

Material:

- > 6 Türschilder, 6 Rollenkarten, 6 Situationsbeschreibungen, 6x Spielregeln, 6x 30 Briefbögen
- > 1 Dokumentationsbogen, 1 Auswertungsbogen, Notar-Brief und Erbschafts-Scheck
- > Tesakrepp, Schreiberlinge, zusätzliches Reserve-Schreibpapier,
- > Hüte, Krawatten, Talar, (also Verkleidungen)
- > evtl. Ordnungen/Satzungen/Konzeptionspapier: ejw/KGR (für ältere Spieler)
- > Verpflegung?

Anregungen zur konzeptionellen Verwendung:

- das Spiel wird im KU am besten eingesetzt, wenn es um die Struktur einer Kirchengemeinde geht
- günstig ist, wenn vorausgehend oder auch nachfolgend eine KGR-Sitzung erlebt wird
- günstig ist auch, wenn das Spiel eher gegen Schluß des KU eingesetzt wird: wenn eher Möglichkeiten hinsichtlich praktischer Jugendarbeit diskutiert werden sollen

Anmerkungen (bisherige Erfahrungen):

Jugendliche im Konfi-Alter schreiben gerne (= günstig) - Sie sind sehr direkt (günstig - weil klar) - denken andererseits weniger strategisch (Planspielidee wird damit nicht optimal ausgereizt) - sie haben oft überzogene Wünsche/Vorstellungen: man muß sie dann auf den Boden u.a. der finanziellen Realitäten holen. Dies kann geschickt erfolgen, indem die Spielleitung Einfluß nimmt: 'Angebote' rausgibt als Mediamarkt, als Architekt, als Bauunternehmen - auf diese Angebote reagieren sie meist sehr realistisch. Konfis fällt die Rolle der konservativen KGR sehr schwer: weil sie ihre innerste Einstellung (zu Konservativem) nur schwer beiseite stellen können; hier ist auch die Spielleitung gefragt: sie kann etwas nachhelfen: indem sie "aus konservativen Ecken" heraus (bspw. Bibelkreis) Briefe schreibt: sie zu unterstützen, sie auf die konservative Linie einzuschwören oder auch mittels Druck zB vom Dekan und Bischof.

Ablauf und Zeitplan:

O Begrüßung ...	5'
I Einführung	20'
· inhaltlich einführen - evtl. mittels einer <i>Anspielszene</i> (z.B. Pfarrer und der Vorsitzende des KGR und die Sekretärin befinden sich gerade im Pfarramtsbüro, als der Postbote mit einem Einschreiben	

anklopft ... in dem sich ein Schreiben des Notariats befindet 'Frau Antika übermacht der Kgde 20.000 DM ...) oder einfach *Brief vorlesen* mit Schecküberreichung.

Ablauf *erklären*:

- Rollen benennen/Aufteilung in Rollen-Gruppen
- sich auf verschiedene Räum verteilen
- schriftliche Diskussion - es gibt einen Boten/Briefträger
- Abschluß: eine gemeinsame Kirchengemeinderatssitzung mit Abstimmung
- Konferenzmöglichkeit nach Anmeldung/Genehmigung

Gruppenaufteilung (nur quantitativ - keine Rollenzuweisung)

folgende Methoden zur Aufteilung können gewählt werden:

- * *autoritär/zeitsparend*: durch Leitung werden die TN der Kleingruppen (vorher) festgelegt
- * *Zufallsprinzip*: jeder TN zieht ein Kärtchen seiner Gruppe (Kärtchen müssen vorbereitet sein)
- * *gruppendynamisch/zeitaufwendig*:
 - es finden sich immer zwei oder drei FreundInnen zusammen
 - diese werden von Leitung zu Kleingruppen zusammengestellt

Erklärung der Spiel-Rollen und anschließende Verteilung:

- jede Rolle wird erläutert: (sowohl die Rollen der TN wie auch die der LeiterInnen)
 - Pfr., KGR kons., KGR progr., Jugendleiter, ...
- jede Gruppe *zieht* ihre *Rollenbeschreibung*

Erklärung der Organisationsrollen: Spielleiter, Assistenten, Boten

Spielregeln erklären (s.u.)

II Vorbereitungsphase

20-30'

- die TN suchen ihre "Büro"-Räume auf
- jedes Rollenteam hängt sein Rollenschild an der Außenseite des Büroraumes auf
- jedes Team erhält folgende Materialien:
 - Rolleninformation - mit zusätzlichen geheimen Informationen
 - Situationsbeschreibung
 - Spielregeln
 - Briefpapier (vorgedruckt, hohe Anzahl) und Stift
 - evtl. Satzungen, ...
- der Spielleiter bzw. Assistent besucht jede Gruppe, um eventuelle Unklarheiten zu beseitigen

III Spielphase

90

- beginnt um festgelegte Uhrzeit (20 min nach Auseinandergehen)
- hier werden Standpunkte erfragt, Überlegungen zur Verwendung des Geldes angestellt, Strategien entwickelt, Koalitionen geschlossen, Fragen beantwortet, ...
- hier sind auch Konferenzen möglich (in einem der Gruppenräume der beiden beteiligten Gruppen)
- die Spielleitung greift teilweise steuernd ein - vor allem um den Schluß vorzubereiten und einzuleiten
- die Spielleitung gibt auf jeden Fall Zeitansage durch: noch 2 Wochen bis zur Abstimmung, noch 1 Woche,
- die Spielleitung sagt vor Schluß, daß der Pfr. die Sitzung zu leiten, die Diskussion zu führen und Abstimmung einzuleiten hat - hilft ihm/ihr gegebenenfalls etwas

IV Abschluß

15

- alle kommen zusammen zu der Kirchengemeinderatssitzung
- offizielle Sitzordnung: Mitglieder (verkleidet?!) um den Konferenztisch (U-Form): links progressiv, rechts konservativ - Gäste (ejw, Jugendclique, ...) im Hintergrund
- Besprechen der Regularien: Stimmrecht haben ..., Gästen kann Rederecht eingeräumt werden
- der Pfr eröffnet die Sitzung (mit einer Redeovorlage, die zusammen mit der Spielleitung entworfen wurde)
- jetzt erfolgt die offizielle Diskussion. Nach einer gewissen Diskussionszeit werden Vorschläge formuliert - diese können auf einer Flipchart-Tafel festgehalten werden
- Abstimmung per Handzeichen oder mit Klebepunkten wie folgt:
Möglichkeit: jede Gruppe hat doppelte Stimmzahl: progr. (12), kons. (12), Pfarrer (2) und verteilt diese auf die Vorschläge

V Auswertung (siehe *Auswertungsbogen* im Anhang)

15

1. Frage: hat es euch gefallen? (emotionaler Abholer)
2. Darstellung des Verlaufs (Rückblick) durch die Spielleitung
3. differenzierte Fragen an die gesamte Gruppe (Auswertung)
4. Transfer in die Wirklichkeit der Konfirmanden und der Gemeinde: Es sollte vermittelt werden, wie ihr euch für eure Belange einsetzen könnt, daß KGR auch 'progressive' Mitglieder hat, daß in Kgde manches möglich ist, daß ejw unterstützen kann - ob evtl eine Real-Sitzung mit KGR folgt?

Steuerungs-, Unterstützungs- und Manipulationsmöglichkeiten:

- durch Presse/durch Erlässe (z.B. Dekan)/durch MzM-Propaganda (Nachricht durch Bote)
 - "Konservative täuschen bzgl. Umbau: den als Jugendraum vorgesehenen Keller wollen sie so konzipieren, daß er auch als Allzweckraum verwendbar ist" sickert durch an KGR progr. u. Jucli
 - spätere Information an die Konservativen: Gespött bzgl. Entwurf von Friedhofskapelle
 - "theologisch": Bischof erteilt Abmahnung ans ejw: es hätte seiner missionarischen Aufgabe nachzukommen
 - Schreiben des Bibelkreises an konservative: 'Ermutigung, das Geld für Bibeln zu verwenden'
 - sachliche Frage: "Habt ihr kalkuliert, was euer Projekt kostet?"
 - Angebote von Telekom, Mediamarkt, Bauunternehmen, Architekt rausgeben (fördert Annäherung an finanzielle Realitäten)
 - Stimmrecht für Jugendleiter ausgraben - darauf kann durch Spielleitung/Boten aufmerksam gemacht werden (ist zu anspruchsvoll für diese Altersstufe)
 - ein KGR (konservativ) soll schwer erkrankt sein (kurz vor KGR-Klausur - d.h. 1 Stimme weniger) (ist zu anspruchsvoll für diese Altersstufe)
 - Spielleiter gibt 'Zeitansage' raus: "es ist noch zwei Wochen, noch eine Woche bis zum Tag X"
 - ...
- Diese können um der Zeitersparnis willen bereits fertig vorbereitet werden

Situationsbeschreibung:

Die ev. Kirchengemeinde hat eine Erbschaft von Frau Antika erhalten.

In der Höhe von 20.000 DM

Die Erbschaft ist zweckbestimmt: für die Jugend der Kirchengemeinde.

Näheres ist nicht festgelegt.

Der Kirchengemeinderat (KGR) hat über die Verwendung des Geldes zu befinden.

Der KGR setzt sich zusammen aus 13 Mitgliedern: Vorsitzender ist der Pfarrer (der relativ neu in der Gemeinde ist: seit ca. 9 Monaten), dann gibt es je 6 konservative und 6 progressive Mitglieder. Ferner gehört dazu der nicht stimmberechtigte Jugendleiter. Zu einem Beschluß ist die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich (z.B. bei 13 stimmberechtigten Mitgliedern müssen es 7 Stimmen sein)

Der KGR hat in vier Wochen seine KGR-Sitzung.

Das Hauptthema wird sein: Der Beschluß über die Verwendung dieser 20.000,- DM. Ebenso vorgesehen ist aber der seit einem Jahr vorgesehene Umbau des Gemeindehauses.

Die Spielleitung wird durch schriftliche Mitteilung bekanntgeben, wieviel Zeit verstrichen ist. Wenn die letzte Woche vor der KGR-Sitzung angebrochen ist, heißt es sich endgültig vorzubereiten:

d.h. die einzelnen Gruppen werden Position beziehen, für sich festlegen, wofür sie sich im KGR bzgl. der Verwendung des Geldes einsetzen werden

d.h. der Pfarrer wird einen Antrag zur Abstimmung vorbereiten

Danach geht es in die öffentliche KGR-Sitzung, wo offiziell diskutiert und abgestimmt wird.

An *Spiel-Rollen* gibt es folgende: Pfarrer, KGR (prog.), KGR (kons.), Jugendclique, ehrenamtl. Jugendleiter, ejw (Evang. Jugendwerk)

Spielregeln für Gruppe und Leitung:

- Planspiel wird von Spielleitung eröffnet und geleitet

- die Gruppen verständigen sich untereinander in schriftlicher Form

es werden Briefe geschrieben, die mit Uhrzeit, Absender und Adressat versehen sind

- Kommunikation läuft über das Leitungsbüro

- übermittelt werden Briefe über Boten - d.h. die Rollen-Teilnehmer bleiben in ihren Räumen diese dürfen nicht mitdiskutieren, gerne aber inhaltlich/sachlich beraten

- Konferenzen sind möglich: (eine Konferenz ist eine Besprechung von 2 Gruppen)

jedes Team darf max. 2 Konf. einberufen (an mehreren teilnehmen)

müssen 10 Minuten vorher schriftlich angemeldet werden bei Leitung/Einladung an die TN,

dürfen max 5 Min. dauern und nur unter Aufsicht (durch Assistent) durchgeführt werden.

Die erste Konferenz kann frühestens 45 min. nach Spielbeginn stattfinden.

- Alle Arten von Absprachen, Verträgen oder Kungeleien zwischen den teilnehmenden Parteien sind erlaubt, wenn sie nicht ausdrücklich von der Spielleitung verboten sind/werden

- Alle Formen von tätlicher Gewalt gegen Menschen oder Sachen sind verboten

- Die Spielleitung ist souverän, darf auch ins Spiel eingreifen; darf Pressemeldungen weiterleiten, auf

Verlautbarungen von Dekan oder Bischof hinweisen oder auf Schicksalsschläge aufmerksam machen

KGR-Gruppe (konservativ) 6 Stimmen

Sie sind schon längere Zeit im KGR. Zwei von Ihnen bereits 60 Jahre alt. Sie überschauen also einen großen Zeitraum - von Auf und Abs.

Sie sehen Jugendarbeit unter dem Aspekt von "Kurzlebigkeit von Neuem" und setzen deswegen lieber auf Altbewährtes z.B. Jungschararbeit und Kinderkirche, wie es ja zum Teil durch den Jugendleiter praktiziert wird. Im übrigen meinen Sie einen drastischen Werteverfall der Gesellschaft und Verfall der Moral bei der Jugend feststellen zu können; sie kennen nicht einmal ihre eigene Kirchengemeinde.

Es geht Ihnen um Konzentration auf kirchliche Jugendarbeit und das Wort Gottes.

Sie versprechen sich von einer Verwendung für den Gemeindehausumbau die langfristig beste Anlage dieses Vermögens.

Was niemand wissen darf: insgeheim soll der Jugendraum mit einer Trennwand versehen werden, so daß er auch als Mehrzweckraum einsetzbar ist.

Im übrigen kannte einer von Ihnen Frau Antika persönlich. Er sagt, er wisse, was Frau Antika gemeint hat, wofür das Geld verwendet werden soll.

KGR-Gruppe (progressiv) (6 Stimmen)

Sie sind sehr aufgeschlossen für Neues und für Risiko. Sie sehen Investitionen in Personen und vor allem in die Jugend als sehr wesentlich an und haben den Ansatz: wenn Jugendliche sich innerhalb der Kirche einsetzen wollen, dann ist da alles uns mögliche zu tun, dies zu unterstützen.

Überhaupt wissen Sie: gute Kirchenpolitik macht man auch über die Öffentlichkeit und indem man eine grosse Masse erreicht. Dabei vernachlässigen sie die innere Frömmigkeit nicht, was man an ihrem regelmäßigen Kirchgang erkennen kann.

Dummerweise gibt es einen dunklen Fleck in der jüngeren Vergangenheit: Ihre revolutionäre Idee, die Friedhofskapelle mit High-Tech auszustatten, hat die evang. Kirche zum Gespött in der ganzen Stadt gemacht.

In ihren neuen Pfarrer setzen sie große Hoffnung. Seine Offenheit und Aufgeschlossenheit sagt Ihnen sehr zu, sie sehen aber auch, daß er zu Beginn seiner Amtszeit sich nicht auf eine Seite schlagen sollte. Es bedarf großen diplomatischen Geschickes, ihn für Ihre Position zu gewinnen, ohne daß er von der anderen Seite nicht zu viel Widerstand erfährt.

Sie stehen weniger hinter der Arbeit, wie sie der Jugendleiter macht. Sie wünschten sich eine offenere, zeitgemäßere Jugendarbeit und plädieren deshalb bzgl. der Verwendung der 20.000 DM für eine ganz neues Projekt.

In Bezug auf den Gemeindehausbau fehlt es Ihnen nie an Ideen, wie man zu neuen Geldquellen kommt (Sponsoring, Flohmarkt,...).

Jugendleiter (Herr Lemke): (Mitglied im KGR, aber ohne Stimmrecht)

Sie arbeiten bereits 11 Jahre in dieser Gemeinde als ehrenamtlicher Mitarbeiter mit. Sie leiten die Kinder- und Jugendarbeit, und arbeiten mit in der Kinderkirche.

Sie haben eine große Kinder- und Jungschararbeit: Gruppen, die sich wöchentlich regelmäßig treffen. Die Kinderkirche schwankt hin und wieder in der Teilnehmerzahl und vor allem gibt's hier wenige Personen, die zum Mitarbeiten bereit wären.

In der Jugendarbeit sieht's leider nicht rosig aus. Es gibt gerade einen Jugendclub, der von ca. 10 Jugendlichen und nur sehr unregelmäßig besucht wird. Sie sehen dies aber unter dem Aspekt: Kleinere Gruppen ermöglichen intensivere Beziehungen.

Bzgl. der Räumlichkeiten im Gemeindehaus sagen Sie: "So wie die Räumlichkeiten derzeit aussehen, können wir den Jugendraum, vor allem die Wände selbst gestalten. Auch können wir mal in andere Räume ausweichen". Aus ihrer Sicht ist ein Umbau in der Größe wie geplant nicht

dringend nötig. Sie stellen sich vor, daß die 20.000 DM für die laufende Jugendarbeit verwendet wird: für Bastelmaterial, für kleine Spielgeräte und für einen tragbaren CD-Player.

Angesichts dessen, welchen Einsatz Sie erbringen, ärgert es Sie manchmal, daß Sie im Kirchengemeinderat kein Stimmrecht haben.

Evang. Jugendwerk (ejw):

Das ejw ist eine Organisation im Kirchenbezirk, das u.a. die örtliche Jugendarbeit unterstützen soll. Durch einen Jugendreferenten führt das ejw einige Veranstaltungen im Jahr durch, betreibt vorwiegend Mitarbeiterausbildung und Beratung von Kirchengemeinden. Der Jugendreferent ist sehr fit im Konzepte entwerfen und kennt sich rechtlich sehr gut aus. Außerdem ist er ein guter Stratege und hat in manchen Gemeinden Jugendbefragungen mit ungeheurem Erfolg durchgeführt. Auch sagt man dem ejw nach, daß es manchmal verrückte Ideen hat: bei einem vergangenen Jugendfestival konnte man sich von der Kirche abseilen lassen. Das ejw will natürlich die Jugendlichen hinter sich wissen. Es ist aber auch auf den Jugendleiter/Gemeindediakon angewiesen, mit dem er den nächsten Jungschartag durchführen wird.

Und als Einrichtung des Kirchenbezirks ist das ejw auch darauf angewiesen, daß die Kirchengemeinde als Ganzes ihm positiv gegenüber steht.

Pfarrer (Herr Schmidt-Rahlke):

Sie als Pfarrer sind der 1. Vorsitzende des KGR, und haben dadurch die Geschäfte und die Entscheidungen des KGR weitgehendst zu gestalten, bestimmen und zu beeinflussen.

Sie sind noch recht jung für einen Pfarrer (39 Jahre). Nach einer langen Vikariatszeit ist dies ihre erste Gemeinde. Sie sind seit einem 3/4 Jahr hier.

Persönlich sind sie sehr aufgeschlossen, auch für Veränderungen und vor allem auch für Jugendliche. Dabei sind ihnen Investitionen in Personen wichtiger als in Gebäude.

Sie wissen, daß die progressiven KGR auf sie als Neuen setzen - daß mit ihnen endlich ein neuer Wind in die Kirche gebracht werden kann. Sie wissen, daß Ihre Unterstützung erwartet wird.

Auf der anderen Seite wissen Sie als "Neuling": nur wenn Vertrauen da ist, können wesentliche Veränderungen vorgenommen werden- d.h. mit wichtigen Leuten z.B. den Konservativen darf man sich's nicht verscherzen.

Sie wissen, daß die Sitzung recht "heiß" wird, daß meist schon im Vorfeld Vorentscheidungen laufen. Demzufolge müssen in den 4 Wochen bis zum KGR-Sitzungstermin noch einige Vorgespräche geführt werden. Sie versuchen also die einzelnen Positionen im Vorfeld abzutasten und sind sich noch nicht sicher, wie deutlich Sie ihre Meinung einbringen werden.

Jugendclique Haaresberg

Ihr seid ein loser Haufen von Mädels und Jungs. Ihr kennt euch von der Schule, hängt aber auch in der Freizeit viel zusammen. Ein Teil von euch zählt sich zu der örtlichen Scatergruppe. Ein anderer Teil hat zusammen 'ne Band gegründet. Andere haben sonstige Hobbies. Allen zusammen ist aber Musik und Popkultur sehr wichtig, und ihr träumt schon lange davon ein Concert von eurem großen Star zu besuchen oder gar daß er zu Euch in die Stadt kommt.

Zur Kirche habt ihr ein etwas gespaltenes Verhältnis. Die meisten von Euch sind konfirmiert. Doch diese Gottesdienste und diese Kirchenmoral, das ist euch zu viel. Wenn hier etwas Pepp reinkäme und abgestaubt würde,.....wer weiß? Denn so wie der Pfarrer euch den Jesus nahegebracht hat, so etwas revoluzzerisch, kess und frech, das hat euch imponiert.

Überhaupt der Pfarrer, der euch letztes Jahr noch konfirmiert hat, den fandet ihr ganz o.k., den hattet ihr damals schon bearbeitet, daß er mit euch mal so ein großes Concert veranstaltet.

"Ihr würdet natürlich dann auch was für die Kirche tun". Aber seine Argumente: das liebe Geld und natürlich der KGR in dieser Besetzung - fegten alles vom Tisch.

Und jetzt hört ihr von der Erbschaft - und daß das Geld für die Jugend bestimmt ist - und ihr wittert eure Chance. Und ihr habt zusätzlich so eine leise Ahnung, daß es da ein Evang. Jugendwerk geben soll, das schon verrückte Sachen in der Kirche gemacht hat: Abseilen vom Kirchturm, ein Rockkonzert (Ten-Sing.-Konzert) in der Kirche u.ä., von dem eventuell Unterstützung zu erhalten ist.